



Literaturprojekt zu: Sarah Jäger: „Schnabeltier Deluxe“

Rotfuchs, 2022
204 Seiten
ab ca. 14 Jahren



Inhalt:

| | |
|----------------------------------------------------|----|
| Vorbemerkungen | 2 |
| Inhalt des Buches | 3 |
| Sarah Jäger | 4 |
| Vor dem Lesen des Romans | 5 |
| Die Hauptprotagonisten | 8 |
| Ausgewähltes Material zu den einzelnen Kapiteln | 10 |
| Ausgewählte inhaltliche Schwerpunktthemen | 22 |
| Besondere Projekte | 32 |

Autor: Hans-Jürgen van der Gieth

Impressum:

© 2022 Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek
Umsetzung: BVK Buch Verlag Kempen





Vorbemerkungen

Im dritten Roman der Autorin Sarah Jäger stehen die Themen Freundschaft und Erwachsenwerden, Identitätssuche und Konflikte mit den Eltern, aber auch Schulprobleme und Aggressionsbewältigung im Vordergrund. Kim und Janne, die beiden Hauptfiguren in diesem Roman, sind zwei Jugendliche, die man als Außenseiter bezeichnen kann.

Der Roman schildert aus der Ich-Perspektive von Kim – deren Namen erst später zu erfahren ist – ihr Bemühen, ihr Aggressionsproblem in den Griff zu bekommen. Und genau hiervon lebt der Roman: Von einer starken inneren Spannung, bei der sich der Leser / die Leserin fragt, ob Kim ihr Aggressionsproblem bewältigen kann. Ebenfalls wichtig in der Handlung ist Kims Beziehung zu dem Frisörlehrling Janne, der ebenso wie sie ein Außenseiter ist. Beide sind auf der Suche nach ihrer Identität und versuchen dabei, ihre innere Zerrissenheit zu bewältigen.

Es ist sinnvoll, mit einer umfassenden Textanalyse bzw. Interpretation nach dem Lesen des gesamten Romans zu beginnen. Eine intensive lesebegleitende Beschäftigung mit dem Inhalt und den Aussagen während der Lese phase birgt die Gefahr, einige Aspekte nur verkürzt und daher nicht umfassend analysieren zu können.

Im Folgenden werden anhand der einzelnen Kapitel wichtige inhaltliche Aspekte des Romaninhalts noch einmal besonders hervorgehoben und zum Bestandteil der Beschäftigung mit dem Romantext gemacht. Der Roman enthält zahlreiche – häufig sehr kurze – Kapitel, die allerdings nicht durch Kapitelüberschriften oder zumindest eine Nummerierung gekennzeichnet sind. Daher wird immer nur der Einstieg in einen neuen Erzählabschnitt – sozusagen als Überschrift – angegeben und mit der entsprechenden Seitenzahl als neues Kapitel gekennzeichnet.



Inhalt des Buches



Die fünfzehnjährige Kim, die Ich-Erzählerin, fällt immer wieder negativ durch unangepasstes, teilweise aggressives Verhalten in der Schule auf. Als sie eine Kaffeemaschine aus dem Lehrerzimmer wirft wird deutlich, dass sie ein Aggressionsproblem hat. Die Aktion im Lehrerzimmer führt dazu, dass sie die Schule verlassen muss. Ihre Mutter vermittelt sie an eine andere Schule in einer weit entfernten Stadt. Kim hat sich fest vorgenommen, die Chance, die ihr durch den Orts- und Schulwechsel geboten wird, zu nutzen und ihr Aggressionsproblem in den Griff zu bekommen. Dort lebt sie beim ehemaligen Lebensgefährten der Mutter.

In der neuen Umgebung versucht Kim erst einmal klarzukommen. Auch bei den Sonderlingen, denen sie begegnet, bemüht sie sich, nicht anzuecken. So trifft sie auf einen seltsamen, finster wirkenden Busfahrer. In ihrem neuen Zuhause beim Ex-Freund ihrer Mutter lebt auch eine unfreundliche „Tante“, von der Kim von Anfang an abgelehnt wird. Sie jobbt später in einer Tankstelle, in der sie auf einen schweigsamen Tankstellenchef trifft. Mit dem Frisörlehrling Janne und wenig später auch mit Alex(andra Sofie), verbringt Kim den Großteil ihrer Freizeit.

Neben der Schule sucht sich Kim – wie oben bereits erwähnt – einen Nebenjob in einer Tankstelle. Dort trifft sie auch Janne. Die beiden werden so etwas wie Freunde, sind sie doch beide Außenseiter. So erzählen sie sich gegenseitig von ihren Erfahrungen, von nicht erfüllten Erwartungen an ihr Leben.

Kim lernt immer mehr das Leben in der Provinz, mit all seinen Besonderheiten und Einschränkungen, kennen. In ihrem neuen Zuhause beim Ex-Freund ihrer Mutter muss sie sich ständig den Anfeindungen der „Tante“ genannten Mitbewohnerin erwehren. Nach kurzer Zeit gesellt sich Alex(andra Sofie) zu Kim und Janne. Sie joggen gemeinsam und unterhalten sich miteinander. Dabei bilden sie von nun an so eine Art Dreigespann. Als im Ort das wichtigste Fest des Jahres, das „Kartoffelfest“, bevorsteht, wird die ohnehin komplizierte Beziehung der drei noch komplizierter. Immer wieder muss sich Kim zurückhalten, um nicht ihren Aggressionen freien Lauf zu lassen. Gemeinsam mit Janne „überfällt“ sie das Haus eines Jungen, der in der Vergangenheit Janne gemobbt hatte – und der sich nun rächen will. Allerdings treten Probleme zwischen Kim und Janne auf, und sie verlieren für eine kurze Zeit den Kontakt zueinander.

In Kims neuem Zuhause stellt sich heraus, dass die Tante an Krebs erkrankt ist. Auch wird deutlich, dass der Ex-Freund von Kims Mutter schwul und mit dem Busfahrer, mit dem sich Kim schon häufiger unterhalten hat, zusammen ist. Der Besuch von Kims Mutter erweist sich als recht schwierig. Schließlich kommt es zu einer Art Aussöhnung zwischen Kim und Janne. Dabei wird auch aufgeklärt, was es mit dem Titel „Schnabeltier Deluxe“ auf sich hat. So sieht sich Kim am Ende der Geschichte: als Schnabeltier Deluxe.



Sarah Jäger – die Autorin des Romans



„Schnabeltier Deluxe“ ist der dritte Roman von Sarah Jäger. Innerhalb kürzester Zeit hat sie sich einen Namen als erfolgreiche Jugendbuchautorin gemacht. Nach ihrem Romandebüt „Nach vorn nach Süden“ aus dem Jahre 2020 und dem zweiten Roman „Die Nacht so groß wie wir“ von 2021 war sie bereits für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert und wurde mit dem Hans-im-Glück-Preis ausgezeichnet.

■ AUFGABEN:

1. Informiere dich über die Autorin Sarah Jäger und fertige einen „Steckbrief“ an. Hierzu kannst du die untenstehende Vorlage verwenden.
2. Ermittle, welche anderen Bücher Sarah Jäger bereits geschrieben hat – und stelle kurz deren Inhalt dar.

Steckbrief

Name:

Vorname:

Beruflicher Werdegang:

Foto der Autorin





Vor dem Lesen des Romans

Es ist sinnvoll, sich vor dem Lesen des Romans schon einmal mit einigen grundlegenden Aspekten, Fragen und deinen Erwartungen bezüglich der Lektüre auseinanderzusetzen.

■ AUFGABEN:

1. Der Titel des Romans „Schnabeltier Deluxe“ macht auf den ersten Blick nicht klar, um was es in dem Buch geht. Daher äußere bitte erst einmal deine Ideen und Vermutungen oder auch deine Assoziationen, die du mit diesem Titel verbindest.
2. Diskutiere mit deinem Mitschüler / deiner Mitschülerin oder auch in einer Kleingruppe die Ideen.
3. Der Klappentext auf der Rückseite des Schutzumschlags des Romans macht durch eine kurze Beschreibung neugierig auf den Inhalt des Buches: „Erst fliegt eine Kaffeemaschine aus dem Fenster des Lehrerzimmers. Dann fliegt Kim. Und zwar von der Schule. Jetzt bleibt nur noch ein Dorf im Nirgendwo, um noch mal von vorn anzufangen. Kim lernt Janne kennen, und gegen ihren Willen werden sie so etwas wie Freunde Und dann ist da noch Alex(andra Sofie). Bald wissen die drei nicht mehr so richtig, wer genau was für wen empfindet. Und wäre das nicht schon kompliziert genug, muss Kim immer wieder diesen Drang bekämpfen, alles zu zerstören, was ihr zu nahe kommt.“ Versuche bitte, deine Erwartungen an den Inhalt des Romans zu formulieren.



Romantagebuch



An dieser Stelle wird ein Hilfsmittel vorgestellt, das geeignet ist, den Inhalt des Romans, seine (Haupt-)Aussagen, seine Wirkung auf dich als Leserin, als Leser zu ermitteln bzw. festzuhalten. Dabei handelt es sich um das Führen eines sogenannten „Romantagebuches“. Betrachte es bitte als „Hilfsmittel“, als Angebot, deren Nutzung vor allem im Hinblick auf eine möglichst umfassende Erfassung des Inhalts und der Aussagen des Romans geeignet ist.

Romantagebuch

Die Führung eines solchen Tagebuches soll dich beim Lesen und Erschließen des Romans begleiten. In ihm werden die wichtigsten Inhalte festgehalten, auch, um sie später gezielt abrufen zu können. Selbstverständlich kann jede / jeder die Kriterien für das Erschließen des Romans selbst festlegen. Als kleinen Anhaltspunkt wird hier eine mögliche Gliederung eines solchen Romantagebuches zur Verfügung angeboten.

| Kapitel/ Seiten | Ort und Zeit | Kurze Beschreibung der Handlung | Personen- Charakterisierung | Besonderheiten | Eigene Gedanken, Beobachtungen, Ideen, Fragen |
|--------------------|--------------|------------------------------------|--------------------------------|----------------|-----------------------------------------------------|
| | | | | | |

Romantagebuch – Muster



Der Romaninhalt



Um eine umfassende und plausible Analyse des Romans vornehmen zu können, ist es sinnvoll und hilfreich, den wichtigsten Inhalt zusammenzufassen.

■ AUFGABE:

Fasse den wichtigsten Inhalt des Romans zusammen. Orientiere dich hierbei an der 6-Schritt-Lesemethode (siehe hierzu die Methoden-Box: „6-Schritt-Lesemethode“).

Methoden-Box

6-Schritt-Lesemethode

Schritt 1: Überlegungen vor dem Lesen

- Welches Vorwissen hast du über das Thema?
- Welche Meinung hast du zum Thema?
- Verschaffe dir sich erste Informationen über den Text: z. B. Titel bzw. Überschrift des Textes, Inhaltsverzeichnis, Kapitelüberschriften, evtl. Informationen über den Autor.

Schritt 2: Überblick über den Text verschaffen

- Text durchlesen!
- Auf Hervorgehobenes (z. B. Fettgedrucktes, Unterstrichenes etc.), auf Besonderheiten achten.

Schritt 3: Gründliches Lesen

- Gliederung des Textes erfassen und kennzeichnen.
- Schlüsselwörter finden und markieren (unterstreichen).
- Fragen zum Text formulieren
(z. B. mit Hilfe der W-Fragen: was, wer, wann, wo, wie, warum).
- Antworten auf diese Fragen finden (evtl. ist hierzu ein erneutes Lesen erforderlich).
- Schwierige Wörter klären (z. B. Bedeutung im Lexikon nachschlagen).

Schritt 4: Zusammenfassen des Textes

- Erkennen des gedanklichen Aufbaus des Textes bzw. der Sinnabschnitte.
- Zusammenfassung der einzelnen Sinnabschnitte mit eigenen Worten.

Schritt 5: Textinhalt festhalten

- Schriftliche Zusammenfassung des Inhalts vornehmen.

Schritt 6: Wiedergabe des Inhalts

- Der Inhalt kann z. B. in Form eines mündlichen Vortrags wiedergegeben werden.



Die Hauptprotagonisten



In diesem Roman spielt das Mädchen Kim die Hauptrolle. An ihrem neuen Aufenthaltsort lernt sie verschiedene Menschen kennen, mit denen sie umgeht, die Einfluss auf sie und den weiteren Verlauf der Handlung nehmen. Hierzu gehört vor allem der Frisörlehrling Janne und das Mädchen Alex(andra Sophie). Weiterhin spielen die „Tante“, der Tankstellenbetreiber, der ehemalige Freund der Mutter und der Busfahrer eine Rolle.

Im Laufe der Handlung stehen die Jugendlichen Kim, Janne und Alex(andra Sofie) im Mittelpunkt der Handlung. Um ihre Beziehungen zueinander aufzeigen zu können, ist es erst einmal sinnvoll, die einzelnen Personen möglichst genau zu charakterisieren (siehe hierzu die Methoden-Box: Charakterisierung). Selbstverständlich ist es auch sinnvoll, sich mit einigen der weiteren Figuren näher zu beschäftigen und sie zu charakterisieren (z. B. Kims Mutter, „Tante“ Agnes, Tankstellenbetreiber Sascha, Ex-Freund der Mutter, Busfahrer ...).

■ AUFGABEN:

1. Fertige jeweils eine ausführliche Charakterisierung der Hauptfiguren der Romanhandlung. Achte darauf, sie nach deinem Lesefortschritt zu erweitern. Dabei ist es wichtig, dass du deine Erkenntnisse mit aussagekräftigen Zitaten aus dem Romantext belegen kannst. Zur Anfertigung einer Charakterisierung informiere dich in der Methoden-Box: „Charakterisierung“.
2. Um die Personen der Handlung genauer kennenzulernen, eignet sich die Methode der „Figurengasse“. (s. hierzu die Methoden-Box: „Figurengasse“). Wende diese Methode an.





Methoden-Box

Charakterisierung

Bei der Charakterisierung wird eine Figur eines Romans, Dramas usw. beschrieben. Dabei ist dies natürlich immer abhängig davon, was ich in dem Text über die jeweilige Figur auch tatsächlich erfahre. In der Regel beginnt man mit der Beschreibung der äußeren Merkmale wie Aussehen, Alter, Herkunft, Familie, Beruf ... Dann geht man über zur Beschreibung der „Innenansicht“ einer Figur. Hier geht es im Wesentlichen um Charaktereigenschaften. Informationen über Wesensmerkmale einer Figur bekommt man, wenn man beobachtet, wie sie sich verhält, wie und was sie sagt. Ebenso wichtig sind aber auch alle äußeren Merkmale (z. B. Kleidung, Körperhaltung, Sprachstil ...), da sie Rückschlüsse auf die innere Haltung zulassen. Besonders interessant sind Widersprüche zwischen dem Auftreten / Erscheinungsbild und dem, was gesagt wird.

Du solltest versuchen, die ermittelten Eigenschaften auf konkrete Begriffe zu bringen und diese dann durch Textbelege zu erläutern.

Hierzu ein Beispiel:

Die Figur XY scheint sehr willensstark zu sein. Das sieht man unter anderem daran, dass sie / er ... und ...

Denke daran, nur Eigenschaften, die sich auch wirklich mit dem Text belegen lassen, für eine Charakterisierung heranzuziehen.





Methoden-Box

Figurengasse

Dazu sind Gruppen von mindestens sechs Personen zu bilden: eine Person als „Figur“ / vier Spielerinnen / Spieler, die die „Gasse“ bilden / eine Protokollantin / ein Protokollant. Bei der „Figurengasse“ geht eine Schülerin / ein Schüler – man könnte auch von Spieler / Spielerin sprechen – als eine „Figur“ aus dem Roman durch ein Spalier von anderen Spielern / Spielerinnen. Sie konfrontieren die Figur mit einer vorher überlegten Bemerkung zu eben der Figur, zu ihrem Verhalten, ihren Einstellungen etc., die sich aus dem Romantext ergeben. Hierbei ist es wichtig, dass es sich um eine möglichst treffende (verdichtete) Aussage handelt. Sie kann positiv oder negativ sein.

Die Figur, die durch die „Gasse“ (das Spalier) geht, reagiert nicht auf die Bemerkungen, die von einer Protokollantin / einem Protokollanten festgehalten werden. Am Ende bilden diese Protokolle die Grundlage für ein Gespräch der gesamten Gruppe über die einzelnen Figuren. Es ist sinnvoll, alle fünf Hauptpersonen des Romans als „Figur“ durch die „Gasse“ gehen zu lassen.



„Ich schaue aus dem Fenster ...“ (S. 7 – 10)



Kim erzählt aus der Ich-Perspektive ihre Geschichte. Diese Geschichte beginnt damit, dass sie eine Kaffeemaschine aus dem Lehrerzimmer wirft und deshalb von der Schule verwiesen wird.

Und so beginnt der Roman: „Ich schaue aus dem Fenster des Lehrerzimmers, schaue auf die fliegende Kaffeemaschine und denke, dass ich mir die Sache mit dem Urknall genau so vorgestellt habe. Ich denke, dass es vor zig Milliarden Jahren diesen Urknall gegeben hat und deshalb jetzt gerade eine Kaffeemaschine durch das Fenster fliegt, auf den Asphalt des Schulhofs kracht und sich in tausend Einzelteile zerlegt.“

(aus: Sarah Jäger: „Schnabeltier Deluxe“, Hamburg, 2022, S. 7)

Vom Schulleiter befragt, was ihr denn bei dieser Aktion (Kaffeemaschine aus dem Lehrerzimmer werfen) einfallen, antwortet sie: „Das war nur ein Experiment, Urknalltheorie.“ (ebd., S. 8) Ebenso antwortet sie auf die Vorwürfe der Klassenlehrerin: „Die Klassenlehrerin steht neben dem Stuhl, schüttelt fassungslos den Kopf und zischt: ‚Was fällt dir eigentlich ein?‘ Mir fällt gar nichts mehr ein, deshalb wiederhole ich nur: ‚Experiment. Urknalltheorie.‘, fühle mich wie die Zimmerpflanze, in die Ecke gedrängt und doch irgendwie egal.“ (ebd., S. 9)



■ AUFGABEN:

1. Der Einstieg in den Roman kennzeichnet bereits den „Zungenschlag“ des gesamten Werkes. Die Autorin, die aus der Ich-Perspektive der Hauptfigur Kim erzählt, lässt mit diesen ersten Zeilen erahnen, um welchen Menschen es sich bei ihr wohl handelt. Versuche, erste Einschätzungen von dieser Schülerin vorzunehmen.
2. Wie bewertest du die Antworten der Ich-Erzählerin auf die Fragen des Schulleiters und der Klassenlehrerin?



„Die Mutter und ich leben in einer Fernbeziehung.“ (S. 11 – 13)



Kim gibt einen Einblick in ihre familiären Verhältnisse. Dabei beschreibt sie hauptsächlich ihre Beziehung zu ihrer Mutter.

■ AUFGABEN:

1. Erkläre, was mit der Aussage gemeint ist, dass Kim und ihre Mutter in einer Fernbeziehung leben würden.
2. Als sich Kim und ihre Mutter über die „fliegende Kaffeemaschine“ unterhalten, merkt Kim, wie es ihrer Mutter zusetzt, dass ihre Tochter „wieder“ negativ aufgefallen ist. Darauf reagiert Kim so: „Lass nichts zu nah an dich heran, sonst macht es dich kaputt, das wissen wir beide.“ (ebd., S. 12) Was will Kim damit ausdrücken?
3. Kennst du aus eigener Erfahrung ähnliche Situationen, in der du dies – nämlich nichts zu sehr an dich herankommen zu lassen – praktiziert hast? Wie hat sich das angefühlt? War dies eine sinnvolle Verarbeitungsmethode? Wenn du möchtest, tauscht euch in einer kleinen Gruppe über dieses Thema aus.





„Für die Mutter ist es eine unlösbare Aufgabe ...“ (S. 14 – 16)

Kim und ihre Mutter werden zu einem Gespräch ins Schulamt eingeladen. Der dortige „Mensch“ möchte für Kim einen Termin beim schulpsychologischen Dienst vereinbaren, weil sie offensichtlich ein Aggressionsproblem habe.

■ AUFGABEN:

1. Wie empfindet Kim das Gespräch im Schulamt? Nimm zur Beantwortung dieser Frage folgendes Zitat zu Hilfe: „Und ich weiß nicht so genau, ob er über mich oder die Akte spricht oder ob wir für ihn das Gleiche sind, ich und die Akte.“ (ebd., S. 15)
2. Kim hat offensichtlich ein Aggressionsproblem, wie es der „Mensch“ im Schulamt formuliert. Wie äußert sich dieses Problem? Gibt es Hinweise für die Ursachen und Gründe dieser Aggressionen? Wenn ja, welche?
3. Stellt (Gruppenarbeit mit mindestens drei Personen) die Situation beim Schulamt in einem Rollenspiel dar. Siehe hierzu die Methoden-Box: „Rollenspiel“





Methoden-Box

Rollenspiel

In einem Rollenspiel wird die Wirklichkeit spielerisch dargestellt. Dabei können gegebene Situationen nachgespielt oder in einer eigenen Interpretation dargestellt werden. Auch lassen sich gegebene Situationen in einem Rollenspiel weiterentwickeln: z. B. Wie wird ein angefangener Streit weitergeführt?

Im Rollenspiel werden Einstellungen und Verhaltensweisen sowie eigene Interpretationen deutlich. Ansatzpunkte für Veränderungen lassen sich hier deutlich machen. Realität wird simuliert und ein Probehandeln (das tatsächlich ohne Folgen bleibt) findet statt.

Rollenspiele dienen dazu,

- dass eigene Verhaltensweisen bewusst erlebt werden,
- die eigene Beobachtungsfähigkeit und die Fähigkeit zur sozialen Wahrnehmung zu entwickeln,
- Konflikte in der Gruppe und in anderen Lebensbereichen darzustellen und zu analysieren,
- neue Verhaltensweisen einzuüben,
- individuelle Probleme in einen gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen und dies auch bewusst zu machen.

Bei der Durchführung von Rollenspielen sollten folgende Phasen beachtet werden:

1. Aufwärmphase

- Neugier wecken, Betroffenheit erzeugen, Rahmen vorgeben ...
- Rollen beschreiben und evtl. kurz einüben, Kernsätze überlegen, Verlauf grob planen

2. Spielphase

- Rollenzuteilung
- Durchführung des Spiels

3. Reflexionsphase.

- Kritik am Rollenspiel (inkl. Selbsteinschätzung der Spieler)
- Wiederholung des Spiels in anderer Besetzung oder auch Änderungen des Spielverlaufs, der Rahmenbedingungen etc.
 - Übertragung der durch das Rollenspiel gewonnenen Erkenntnisse auf das reale Leben, die eigene Lebenssituation





„Die Mutter macht zwei Schritte in das Zimmer hinein ... (S. 17 – 21) und „Die Mutter muss über Nacht ...“ (S. 22 + 23)

Da Kim als Konsequenz aus ihrem Verhalten die Schule verlassen muss und für sie keine neue in der Nähe gefunden werden kann, schickt ihre Mutter sie zu einer Gesamtschule in eine Kleinstadt, in die Provinz. Dort soll sie beim Ex-Freund der Mutter wohnen.

Zu Hause geschieht ein Unfall, bei dem Kims Mutter die Wohnungstür vor den Kopf geschlagen wird und sie ins Krankenhaus eingeliefert werden muss.

■ AUFGABE:

Erläutere folgende Zitate aus den beiden Kapiteln. In welchem Zusammenhang stehen sie? Was soll mit ihnen ausgedrückt werden?:

- „So läuft das, wenn man erwachsen ist: Solange man nicht darüber redet, ist es nicht passiert.“ (ebd., S. 18)
- „Erst wirft sie mich in die Welt, denke ich, nun wirft sie mich weg. Für ein leichteres Herz, denke ich.“ (ebd., S. 19)
- „Das schlechte Gewissen hat große Hände, die gegen die oberen Rippen drücken.“ (ebd., S. 22)
- „Das Glück ist keine umfallende Tür, will ich widersprechen.“ (ebd., S. 22)



„Als ich vor dem Busfahrer stehe ...“ (S. 25 – 29) – „Ich überquere den Dorfplatz ...“ (S. 30 – 36) und „Am Morgen darauf beginne ich ...“ (S. 37 – 40)



Kim ist in ihrem „neuen Zuhause“ in einem Dorf beim Ex-Freund der Mutter angekommen. Dort lernt sie eine ältere Frau (Tante Agnes) kennen, die ebenfalls beim Ex-Freund wohnt. Am nächsten Tag beginnt Kim direkt mit der Suche nach einem Aushilfsjob. Bald schon findet sie einen Job für Wochenendschichten an einer Tankstelle.



■ AUFGABEN:

1. Beschreibe die Ankunft Kims in dem Ort, in dem sie nun wohnen soll. Welchen Eindruck macht der Ort ... auf Kim?
2. Schildere die erste Begegnung mit dem Busfahrer. Wie nimmt Kim dies wahr?
3. Beschreibe die erste Begegnung mit ihrem neuen Zuhause bzw. mit der älteren Frau, die dort wohnt.
4. Schildere Kims Suche nach einem Aushilfsjob.
5. Was meint die Ich-Erzählerin Kim mit folgender Aussage: „Wenn ich schon an einem Ort lebe, an dem mir 2098 der 3000 Menschen komplett fremd sind, dann kann ich mich wenigstens neu erfinden, denke ich mir.“ (ebd., S. 37)



„Du bist neu hier, richtig?“ (S. 41 – 44), „Meine Mutter schickt mir jeden Abend ...“ (S. 45 – 51) – „Zu Beginn meiner dritten Wochenendschicht ...“ (S. 52 – 64)



Kim lernt Janne, der in einem Frisörsalon im Ort arbeitet, kennen. Ebenfalls berichtet sie von ihrem ersten Tag in der neuen Schule.

■ AUFGABEN:

1. Erarbeite den wichtigsten Inhalt der drei genannten Kapitel von Seite 41 bis Seite 64 und fasse ihn kurz schriftlich zusammen.
2. Welchen Eindruck machen die in den genannten Kapiteln beschriebenen Begegnungen auf Kim?
3. Wie empfindet Kim die Situation in der neuen Schule?
4. Ihr neues Zuhause beschreibt Kim als eine „einsame Insel“. Wie kommt Kim wohl auf eine solche Charakterisierung?
5. Kims Urteil über die „Tante“ fällt so aus: „Wenn ich eine Zimmerpflanze bin, ja, dann ist die Tante eine Essiggurke.“ (ebd., S. 50). Was meint sie damit und wieso kommt sie zu dieser Einschätzung?
6. Der Hauptgrund, warum Kim ihre Schule verlassen und die Schule wechseln musste, ist ihr „Aggressionsproblem“. Nun kommt sie zu dem Schluss: „Ich habe mich im Griff.“ (ebd., S. 51) Wie kommt sie zu dieser Einschätzung?
7. Kim unterhält sich länger mit Janne, dem Lehrling aus dem Frisörsalon. Was erfährt Kim über ihn?
8. Janne spricht davon, dass es Gerüchte über sie, also über Kim, gäbe. Dazu die Ich-Erzählerin Kim: „Menschen, die über mich reden, die kann ich schwer von mir wegschieben. Zu oft passiert es, dass sich ihre Worte gegen den Brustkorb drücken, sich in den Magen schleichen, in allen Gefäßen meines Körpers herumkriechen. Sie kommen mir nicht nur zu nah – sie dringen in mich ein. Der Mensch aus dem Schulamt, seine Worte treten immer noch von innen gegen mein linkes Schienbein. Ich unterdrücke das Verlangen, die Kaffeemaschine durch das geschlossene Verkaufsfenster zu schmettern.“ Was geht nach Jannes Bemerkung („Gerüchte“) in Kim vor? Warum möchte sie mit Aggression reagieren?





9. Später (s. Seite 63, die vier letzten Zeilen) meint Kim zu den Gerüchten und zu dem, was in dem kleinen Ort über sie erzählt wird: „Es sind nur Geschichten. Und es sind fremde Menschen, die in einer anderen Galaxie leben könnten, so weit entfernt sind sie von mir. Sie können über mich reden, das juckt mich nicht, das juckt mich noch nicht mal hinterm linken Ohr.“ (ebd., S. 63) Wie ist diese Aussage zu verstehen?
10. Am Ende des Gespräches meint Janne zu Kim, dass er sie schon noch irgendwann kennenlernen würde und Bescheid wissen würde, wer sie sei. Darauf antwortet Kim: „Dann sag mir bitte Bescheid. Das würde ich nämlich auch gerne wissen.“ (ebd., S. 64) Diskutiere in einer kleinen Gruppe über diese Aussage. Stellt ihr euch auch schon einmal die Frage, wer ihr seid? Berichtet über euer Gespräch.
11. Beschäftige dich noch einmal mit den genannten Kapiteln und lies den Text nach den Regeln des sogenannten „betonten Vorlesens“ in der Klasse vor. Du kannst diese Arbeit in Kleingruppen vorbereiten und anschließend die Ergebnisse in der Klasse arbeitsteilig vortragen. Sieh hierzu die Methoden-Box: „Betontes Vorlesen“.

Methoden-Box

Betontes Vorlesen

Durch betontes Vorlesen kann man dem Zuhörer einen Text besonders intensiv vermitteln. Auch die eigene Interpretation des Textes lässt sich durch das betonte Vorlesen zum Ausdruck bringen.

Lies in Ruhe (noch einmal) die Kapitel von Seite 41 bis Seite 64 und suche zunächst nur einen Abschnitt zum Vorlesen aus. Nimm einen Stift und füge Lesezeichen (s. weiter unten) in den Text ein, die dir beim Vorlesen helfen. Markiere die Zeilen des Kapitels und schreibe die Zahlen fortlaufend an jede fünfte Zeile (5, 10, 15 ...). Nun liest einer oder eine den Text vor, während alle anderen nur zuhören. **Achtung:** Schreibe nur in das Buch, wenn es sich um dein eigenes handelt!

Lesezeichen:

| | | | |
|----|------------------|-----|-------------------|
| | = kurze Pause | - | = leicht betonen |
| | = lange Pause | = | = stark betonen |
| ↑ | = Stimme heben | ↓ | = Stimme senken |
| „“ | = wörtliche Rede | ~~~ | = schnelles Lesen |



„Am letzten Schultag ...“ (S. 86 – 105)



Kim meint, dass am letzten Schultag vor den Sommerferien, dem Tag, an dem es die Zeugnisse gibt, „immer Ausnahmezustand“ (ebd., S. 86) sei. Kim erhält von ihrem Klassenlehrer das Zeugnis. Dabei meint er, dass er ihr nicht dieses relativ gute Zeugnis gegeben hätte. Er fordert für das nächste Schuljahr mehr Leistung ein. Dazu Kim: „Dieser Mensch, der wochenlang nicht gewusst hat, wer ich bin – er hält mir gerade ernsthaft einen Vortrag über mangelnde Leistungen.“ (ebd., S. 88)

■ AUFGABEN:

1. Fasse den wichtigsten Inhalt dieses Kapitels mit eigenen Worten zusammen.
2. Wie reagiert Kim auf die Bemerkungen ihres Klassenlehrers?
3. Stelle in einem sogenannten Inneren Monolog (siehe hierzu Methoden-Box: „Innerer Monolog“) die Gefühlslage Kims dar.
4. Kannst du diese Reaktionen verstehen? Begründe deine Einschätzung.
5. Wie verhältst du dich, wenn du dich ungerecht behandelt fühlst? Sprecht auch in einer kleinen Gruppe über solche Situationen und die möglichen Reaktionen darauf.
6. Beurteile das Verhalten des Klassenlehrers. Welches Verhalten würde man von einem engagierten Pädagogen erwarten, der sich tatsächlich für seine Schülerinnen und Schüler interessiert?
7. Wie entwickelt sich Kims Beziehung zu Janne?

Methoden-Box

Innerer Monolog

Der innere Monolog ist eine Innensicht aus der Perspektive einer Figur, in der (äußere) Ereignisse in Form innerer Gedanken und Gefühle dargestellt werden. Grundsätzlich gelten folgende Aspekte:

- Ich-Form, 1. (ggf. Auch 2.) Person Indikativ Präsens
- Figur spricht sich selbst direkt an.
- Erzähler versetzt sich in die Figur hinein und gibt deren Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen wider; er ist währenddessen nicht präsent.
- Gedanken werden so ausgedrückt, wie sie einfallen; sie sind daher oftmals unsortiert und in willkürlicher Reihenfolge.
- Satzbau entspricht dem Nachdenken und ist entsprechend kurz und eventuell unvollständig.



„Die Tante sitzt nicht im Bastelzimmer.“ (S. 106 – 108)



In diesem Kapitel unterhalten sich „Tante“ Agnes und Kim miteinander. Dabei wird zwar ihre oberflächliche Beziehung deutlich, aber auch ein tiefergehendes Gefühl.

■ AUFGABEN:

1. Stellt mit einer Kleingruppe in einer szenischen Lesung (siehe hierzu die Methoden-Box: „Szenische Lesung“) den wesentlichen Inhalt dieses Kapitel noch einmal dar.
2. Wie lässt sich das Verhältnis von Tante und Kim beschreiben? Welche Positionen, Meinungen und Einschätzungen werden jeweils geäußert?
3. Welche Gründe gibt es wohl für die Tante, dass sie sich oft so ablehnend gegenüber Kim verhält?
4. Aus welchen Handlungen und eventuell auch aus welchen Äußerungen lässt sich erkennen, dass das Verhältnis von Tante und Kim nicht nur durch gegenseitige Ablehnung geprägt ist?

Methoden-Box

Szenische Lesung

Bei der szenischen Lesung wird der Text dem Publikum in Form einer gespielten Lesung vorgestellt. Dabei ist der Text zunächst zu dialogisieren, das heißt, aus erzählenden Textabschnitten sind möglichst Dialoge zu bilden. Man kann natürlich auch bestimmte Textpassagen von einem Erzähler / einer Erzählerin einbauen und beschreibend Textpassagen vortragen lassen. Nach Möglichkeit werden die gesprochenen Textpassagen durch eine entsprechende – reduzierte – schauspielerische Darstellung ergänzt.



„Wieder steht Alex(andra Sofie) alleine vor dem gelben Haus, ...“ (S. 123 – 127)



Kim, Janne und Alex(andra Sofie) treffen sich zum Joggen. Sie unterhalten sich über das bevorstehende „Kartoffelfest“, einem für den Ort und die Bewohner wichtigen Dorffest. Zu Hause angekommen, wird Kim mit der „Tante“ konfrontiert, die wieder einmal sauer auf sie ist.

■ AUFGABEN:

1. Schildere kurz das Gespräch über das bevorstehende Dorffest.
2. Was wird durch die Beschreibungen des Dorffestes deutlich?
3. Im Laufe des Gespräches sagt Kim folgenden Satz: „Weil die Erwachsenen uns die Welt immer für etwas verkaufen wollen, das sie nicht ist.“ (ebd., S. 126) Worauf bezieht sich Kim? Wie beurteilst du diese Aussage allgemein? Ist sie vorwiegend zutreffend oder eher nicht? Begründe deine Meinung. Versucht anschließend in kleinen Gruppen in einem sogenannten „stummen Schreibgespräch“ (siehe hierzu die Methoden-Box: „Stummes Schreibgespräch“) die Bedeutung, vielleicht auch die vermeintliche Richtigkeit dieser Aussage zu ermitteln und zu besprechen.
4. Warum ist die „Tante“ wieder sauer auf Kim und woher kommt diese negative Haltung Kim gegenüber?





Methoden-Box

Stummes Schreibgespräch

Du und dein Nachbar, ihr habt ein DIN-A4-Blatt. Dieses Blatt dient euch als Kommunikationsmittel. Zu einer These, einem Problem, einer Fragestellung äußerst du einen Gedanken und schiebst das Blatt zu deinem Nachbarn herüber; dieser kommentiert deinen Gedanken oder fügt eine weitere Idee hinzu. So geht es zwischen euch immer hin und her und es kommt zu einem regen Austausch – auf dem Papier. Wenn das Blatt voll ist, ihr keine Ideen mehr habt oder die Zeit einfach vorbei ist, ist euer stummes Schreibgespräch beendet. Stumm bedeutet natürlich: Es wird nicht geredet!

- Jetzt können die unterschiedlichen Gespräche vorgelesen werden.
- Oder ihr fasst ein Ergebnis (wenn möglich) kurz zusammen.
- Oder ihr findet euch zu einer Vierergruppe zusammen und tauscht euch (leise) über eure Ergebnisse aus.
- Ihr könnt auch die „Schreibgespräche“ untereinander tauschen und in Partnerarbeit einen Kommentar zu dem jeweiligen Gespräch eurer Mitschüler verfassen. Ihr könnt zustimmen, bestimmte Dinge hinterfragen oder ablehnen.

Vielleicht habt ihr ja noch weitere Ideen, was man mit dem Schreibgespräch so alles machen kann ...



„Janne hat mir den Hocker überlassen.“ (S. 140 – 156)



Kim und Janne hocken alleine in der Tankstelle, nachdem Alexa abgeholt worden war. Sie unterhalten sich unter anderem über Gewalterfahrungen, die sie in der Vergangenheit gemacht haben. Anschließend fahren sie mit den Fahrrädern nach Hause zu Sam, der Janne öffentlich bloßgestellt hatte. Dieser Sam saß im Auto, in dem Alexa abgeholt worden war. Kim hat ihn zu einer Art Racheaktion überredet. Janne „besucht“ auch noch das Haus der Schwester eines Dr. Kleist, die aus Langeweile, wie Janne meint, im Supermarkt arbeitet. Bei ihr stiehlt er das Hochzeitsgeschenk ihres Mannes, einen Engel aus Stein. Schließlich erzählt Janne noch, dass er Alexa einmal eine Liebeserklärung gemacht hätte.

■ AUFGABEN:

1. Fertige von diesem Kapitel eine Inhaltsangabe mit Hilfe der sogenannten Sechs-Schritt-Lesemethode (siehe hierzu die Informationen auf S. 7).
2. Was erfahren wir in diesem Kapitel über das Aggressionsproblem von Janne?
3. Wodurch bringt Kim Janne dazu, sich an Personen zu rächen, die ihm in der Vergangenheit übel mitgespielt haben?
4. Beschreibe, wie Janne sich nach seinen Rache-Aktionen fühlt? Ist seine Reaktion zu verstehen?
5. Findest du das Verhalten von Kim in Ordnung? Begründe deine Einschätzung.
6. Kim erinnert sich an die Gewalterfahrungen in ihrer Kindheit zu Hause:
„Große Hände, die gegen den Körper meiner Mutter schlugen. Noch bevor ich auf der Welt war. Ich spüre sie durch die Bauchdecke hindurch. Durch die Schleimhaut der Gebärmutter. Ich habe sie schon gespürt, bevor mein Herz zu schlagen begonnen hat. Wenn ich an meinen Vater denke, werde ich immer nur an zwei große Hände denken.“ (ebd., S. 140 / 141) Welche Auswirkungen haben solche Erfahrungen wohl für Kim?
7. Janne berichtet von einer demütigenden Situation für ihn, die Sam verursacht hatte:
„Erst hat er mich geschlagen, dann hat er mir die Badehose runtergezogen.' ... ,Dass ich mich heute noch schäme. Sobald ich ihn sehe, kann ich nur auf den Boden gucken und hoffen, dass er schnell wieder verschwindet. Ich schäme mich so unbeschreiblich? ... ' ... ,In neun Monaten werde ich achtzehn, und ich hocke immer noch hinterm Stromkasten, wie so ein Sechsjähriger.“ (ebd., S. 142) Welche Gefühle hat die Aktion von Sam in Janne ausgelöst und wie wirken sie nach?





8. Janne ist nicht auf Rache aus; er sei nicht aggressiv. Kim macht ihm klar, dass sie genau das für sein Problem halten würde.

Beschreibe, wie Janne sich nach den Racheaktionen verhält und was er wohl auch fühlt.

9. Kim beschreibt Janne nach den Aktionen so: „Es sind nicht nur Jannes Augen, die funkeln. Sein ganzer Körper ist wie elektrisiert, um ihn herum scheint die Luft zu glühen. Und ich kann fühlen, was er fühlt, diese Befreiung von irgendwas, obwohl mir niemand rote Nasen macht, obwohl ich doch eigentlich immer nur zornig und niemals traurig bin.“ (ebd., S. 154)

10. Schildere kurz die Situation, als Janne Alexa eine Liebeserklärung macht und wie dies bis heute auf ihn wirkt.



„Es klopft an der Tür ...“ (S. 164 – 179)



Kim bekommt überraschend Besuch von ihrer Mutter. Mit René und ihrer Mutter besucht Kim später das Dorffest.

■ AUFGABEN:

1. Wie läuft die erste Begegnung zwischen Kim und ihrer Mutter ab?
2. Schildere, was sich beim Dorffest zuträgt. Wen trifft sie? Wie laufen die Begegnungen zwischen Kim und einigen anderen Menschen ab, die sie trifft? Schildere besonders die Begegnung mit einem Dominic.
3. Wie ist die Aktion mit dem Teddybären zu verstehen? Was veranlasst Kim dazu, das Stofftier kaputt zu machen?
4. Später unterhält sich Kim noch mit der „Tante“. Dabei stellt sie sich vor, „dass ich später einmal genau so auf dem Sofa sitzen werde. ... Ich stelle mir vor, dass ich gerade neben mir selbst sitze, neben meinem zukünftigen Ich, in 50 Jahren oder so ...“ (ebd., S. 178 / 179) Was will Kim damit sagen?



„Ich bin gerade aufgestanden ...“ (S. 194 – 204)



Janne besucht Kim, nachdem er zuletzt keinen Kontakt mehr mit ihr hatte, unerwartet zu Hause.

■ AUFGABEN:

1. Gib den wichtigsten Inhalt des Gesprächs zwischen Kim und Janne wider.
2. Wie lässt sich nun die Beziehung zwischen Kim und Janne beschreiben?
3. Im letzten Kapitel des Romans wird der Titel des Buches „Schnabeltier Deluxe“ genannt. Was hat es damit auf sich?
4. Informiere dich über das Schnabeltier und stelle kurz die wichtigsten Informationen zu diesem Tier zusammen.
5. Bildet Kleingruppen (drei Personen: Kim, Janne, Beobachter:in) und stell ihre Begegnung, ihr Gespräch ... am Ende des Romans in Form eines Rollenspiels dar (siehe hierzu die Methoden-Box: „Rollenspiel“, S. 14). Dabei kann / soll die Handlung durchaus einen anderen Verlauf als der im Roman nehmen.



Aggressives Verhalten



Wissenschaftliche Erklärungen für menschliche Aggression:

Triebtheorie:

- Es gibt im Organismus eine angeborene Quelle, die spontan und fortwährend aggressive Impulse (Antriebe) produziert. In der von **Sigmund Freud** begründeten Psychoanalyse (dies ist ein Verfahren, mit dem seelische Fehlleistungen oder Störungen untersucht und behandelt werden können) stellt die Aggression eine der wichtigsten Triebkräfte des Menschen dar. Freud spricht von einer angeborenen Neigung des Menschen zum Bösen, zur Aggression und damit zur Grausamkeit. Die aggressiven Antriebe, so die Vertreter der Triebtheorie, müssen zum Ausdruck gebracht werden. Dies geschieht nicht selten zerstörerisch. Wenn sie nicht zum Ausdruck gebracht werden, können sie zu seelischen Störungen führen.

Frustrations-Aggressions-Theorie:

- Hierbei stellt das aggressive Verhalten eine Reaktion auf störende, unangenehme Ereignisse, sogenannte Frustrationen, dar. Diese Frustrationen müssen sich in irgendeiner Aggressionsform äußern. Frustrationen sind Versagungs- oder Mangelzustände, die unterschiedliche Ursachen haben können, zum Beispiel die sogenannte Hindernisfrustration (man erreicht nicht das, was man sich vorgenommen hat), man hat einen Mangelzustand (Hunger, Heimweh, Langeweile und so weiter) oder man wird unangenehmen oder schädigenden Reizen ausgesetzt (Beleidigungen, Belästigungen, Aggressionen usw.).
- Häufig führen Frustrationen zur Herabsenkung der Reizschwelle. Bereits Kleinigkeiten können vom Frustrationsempfinden zu aggressiven Handlungen führen.
- Ob Frustrationen zu Aggressionen führen, hängt weitgehend vom Alter und von der Persönlichkeit des Menschen ab.

Lerntheorie:

- Aggressives Verhalten wird von Lerngesetzen bestimmt, so wie anderes Verhalten auch. Daher tritt es vor allem dort auf, wo es erfolgreich war bzw. Erfolg verspricht. Über die Vorbildfunktion dieses Verhaltens wird es von Mensch zu Mensch (Eltern-Kind etc.) weitervermittelt.
 - So wie nicht nur die Sprache durch bewusstes oder unbewusstes Nachahmen gelernt wird, werden auch bestimmte Verhaltensweisen – wie zum Beispiel aggressive – übernommen; sie werden erlernt.





Dampfkesseltheorie:

- Ähnlich wie bei der Triebtheorie geht diese Theorie davon aus, dass der Aggressionstrieb einfach da sei und hin und wieder entladen werden müsse. Kommt es zu einem Aggressionsstau, kann es bereits durch einen geringfügigen Anlass zur „Explosion“ kommen, ähnlich wie bei einem Dampfkessel, der unter hohem Druck steht.

Hartmut von Hentig: Ursachen für Gewalttaten von Kindern und Jugendlichen

Über die oben dargestellten grundlegenden wissenschaftlichen Erklärungsansätze von Aggression hinaus gibt es zahlreiche weitere, differenziertere Betrachtungsweisen. Interessant ist eine Auflistung des Pädagogen Hartmut von Hentig aus dem Jahre 1993, der als mögliche und wahrscheinliche Ursachen für Gewalttaten von Kindern und Jugendlichen unter anderem folgende nennt – und die nichts von ihrer Aktualität verloren haben:

- **Nichtgebrauchtwerden:** Eine Gesellschaft, die ihre jungen Menschen bis zum 25. Lebensjahr offensichtlich nicht braucht, sie in lebensfernen Schulen kaserniert, braucht sich nicht zu wundern, dass sie sich ihre eigenen Zerstörer großzieht. Vielmehr müssen die Heranwachsenden erkennen können, dass sie gebraucht werden, dass sie wichtig sind für die Gesellschaft, dass ihnen Verantwortung übertragen wird.
- **Fehlende Bewährungsmöglichkeiten:** Heranwachsende müssen die Gelegenheit erhalten – wenn die Schule dies nicht gewährleisten kann – sich in der realen Welt bewähren zu müssen in Lagern, Werkstätten, Projekten etc., bei einem sozialen Jahr, einem ökologischen Jahr oder ähnlichen der Gemeinschaft dienenden Verpflichtungen.
- **Keine Zeit füreinander:** Eltern haben oft keine Zeit mehr, ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden. Daher suchen sich die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Lebensmodelle, die häufig außer Kontrolle geraten und immer abwegigere Formen hervorrufen.
- **Rat race:** Hauptstreben vieler Erwachsener ist es, Geld zu verdienen, um in Wohlstand zu leben und soziale Geltung zu genießen. Übernehmen junge Menschen dieses Lebensmuster, besteht die Gefahr, dass sie dies über alle anderen Lebensziele stellen und mit allen Mitteln (nicht zuletzt durch Stärke und Macht) versuchen werden, dieses Ziel zu erreichen.
- **Unmenschliche Städte:** Die Gestaltung unserer Städte, vor allem der Großstädte, ist unmenschlich und fördert den Vandalismus junger unbeschäftigter Menschen.
- **Dürftige Schule:** Schulen sind langweilig. Sie müssten knapper, konzentrierter, fordernder und fröhlicher werden. Das Problem „Schule“ ist eins der Moral und der Politik.
- **Strafnotstand:** Unserer Gesellschaft und nicht zuletzt auch der Schule gelingt es kaum, angemessene Strafen gegen „Gesetzes- und Regelbrecher“ auszusprechen. Die geeignete Strafe besteht darin, dass die Gemeinschaft sanktioniert, nicht der Erzieher. Da durch das Unrecht die Gesellschaft verletzt worden ist, muss sie die Wiedergutmachung fordern.



- **Unglaubliche Politik:** Unsere Politik stellt sich korrupt, undeutlich, selbstgefällig dar. Und so erscheint sie auch den jungen Leuten, die dadurch gleichgültig werden gegen diese Politik. Und sie werden auch nicht fähig, selbst politisch zu werden, was dringend notwendig wäre.
(nach Hartmut von Hentig: Die Schule neu denken; München, 1993, S. 117 – 124)



■ AUFGABEN:

1. Beschäftige dich intensiver mit dem Thema Aggression bzw. aggressives Verhalten. Erarbeite hierzu die wichtigsten Informationen aus den beiden Texten oben. Informiere dich weiter umfassend über das Thema Aggression (Gewalt ...) in unserer Gesellschaft. Berücksichtige dabei die Bedeutung und den Einfluss von sozialen Medien. Fertige anschließend ein Schriftliches Referat zum Thema „Aggressives Verhalten“. (siehe hierzu auch die Methoden-Box: „Schriftliches Referat“)
2. Bearbeite mit Hilfe der Informationen über das Thema „Aggressives Verhalten“, die du auch in deiner Facharbeit verarbeitet hast, folgende Aufgaben:
 - Stelle in einer vergleichenden Übersicht dar, mit welchen Theorien Aggression begründet wird.
 - Erläutere jede Theorie mit einem Fallbeispiel.
 - Suche im Internet, in Zeitungen und Zeitschriften usw. Meldungen, die über aggressives Verhalten – vor allem von Kindern und Jugendlichen – berichten und versuche, das jeweils beschriebene Verhalten einer Theorie zuzuordnen.
 - Beobachte auf dem Pausenhof oder auch in der Klasse, in der Umkleidekabine, im Freizeitheim ... aggressives Verhalten und versuche, dieses Verhalten mit einer der genannten Theorien zu erklären.
3. Beschäftige dich genauer mit den Ursachen für jugendliche Aggression, die der Pädagoge Hartmut von Hentig bereits 1993 formulierte. Diskutiere jede der genannten Ursachen und formuliere eine eigene Position, bewerte sie aus deiner Sicht als richtige oder nicht-zutreffende Argumentation.





Methoden-Box

Schriftliches Referat

Bei einem Referat beschäftigt man sich intensiv mit einem Thema und beleuchtet es entsprechend der Themenstellung von allen Seiten. Wie bei einem Aufsatz sollte es eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss haben.

In der Einleitung macht es Sinn, der Leserin / dem Leser oder Zuhörer / Zuhörerinnen auch den Zweck der Beschäftigung mit dem Thema mitzuteilen. Außerdem kann hier kurz ein Überblick über die im Referat behandelten Schwerpunkte gegeben werden. Um sie auf das Thema einzustimmen, kann man zum Beispiel eine Erklärung des zentralen Themenbegriffes vorwegnehmen.

Auch ein geschichtlicher Rückblick oder ein aktuelles Ereignis eignet sich für die Einleitung.

Im Hauptteil werden alle wichtigen Themenbereiche sachlich richtig dargestellt. Die Ordnung der Darstellung ergibt sich meist aus dem Thema. Manchmal macht es Sinn, die einzelnen Themenaspekte der Wichtigkeit nach zu sortieren (vom Unwichtigeren zum Wichtigsten), um eine gewisse Spannung aufzubauen. Wenn ein Text, ein Bild usw. aus einer fremden Quelle genutzt wird, muss man genau den Fundort angeben. Textübernahmen / Zitate setzt man in Anführungszeichen. Dahinter wird genau aufgeschrieben, woher dieser Text stammt (Autor, Titel, Erscheinungsort und -jahr, Seitenzahl).

Am Schluss des Referates kann man noch einmal eine kurze Zusammenfassung des wichtigsten Inhalts geben, einen Blick in die Zukunft werfen und seine eigene Position zum Thema deutlich machen.

Für den Umfang der einzelnen Referatsteile gibt es keine „Vorschriften“, aber eine Verteilung von etwa 1/6 Einleitung, 4/6 Hauptteil und 1/6 Schluss kann der Orientierung dienen.



Freundschaft



Jeder Mensch – und dies gilt auch und vielleicht sogar vor allem für junge Menschen – ist auf der Suche nach Anerkennung. Besonders wichtig ist hierbei, dass man von Gleichaltrigen anerkannt wird. Eine besondere Rolle spielt hierbei, sich Gleichaltrigen besonders nahe zu fühlen, Freundschaften zu bilden. Ganz wesentlich bei einer Freundschaft ist das Gefühl der Vertrautheit. Dem (oder den) Anderen vertrauen zu können, ist für eine Freundschaft grundlegend. Unter Vertrautheit versteht man im allgemeinen ein Gefühl der engen Verbundenheit, das Sich-aussprechen-können, Jemanden-ins-Vertrauen-ziehen-können.

Kim, die Hauptprotagonistin im Roman, wird aus ihrem bisherigen Umfeld herausgerissen und muss nun mit ihr bisher fremden Menschen klarkommen. Wobei dies für sie und vor ihrem individuellen Hintergrund (aggressives Verhalten, Schulverweis ...) vor allem auch als Chance gesehen werden muss und auch so von ihr gesehen wird.

Im Laufe der Romanhandlung entwickelt Kim eine engere Beziehung zu dem Frisörlehrling Janne und auch zu Alex(andra Sofie).

■ AUFGABEN:

1. Handelt es sich deiner Einschätzung nach um eine „richtige“ Freundschaft zwischen Kim und Janne bzw. zwischen den dreien (Kim, Janne, Alex(andra Sofie))?
2. Beschreibe, wie sich die „Freundschaft“ (bzw. freundschaftliche Beziehung) zwischen Kim und Janne sowie zwischen den dreien entwickelt.
3. Was ist für dich Freundschaft, wodurch zeichnet sie sich aus – und wie wichtig ist sie für dich? Beantworte diese Fragen erst einmal für dich. Mache dir hierzu ein paar Notizen. Tauscht euch anschließend über diese Fragen zunächst in einer kleinen Gruppe aus. Selbstverständlich könnt ihr darüber auch ein Gespräch in der ganzen Klasse führen.
4. Gibt es Personen in deinem Leben, die du als „Freunde“ bezeichnen würdest?
5. Wodurch, glaubst du, ist diese Beziehung geprägt?
6. Was könnte eine solche Freundschaft gefährden?
7. Worin unterscheidet sich eine Freundschaft zu Gleichaltrigen von der Beziehung zu den Eltern oder auch zu den Geschwistern?



Projekt „Pubertät“



■ AUFGABE:

Beschäftigt euch in einem eigenen Projekt intensiv mit dem Thema „Pubertät“. Was überhaupt unter diesem Begriff zu verstehen ist, erfährst du in der Info-Box: „Pubertät“. Klärt in eurer Projektarbeit unter anderem folgende Fragen bzw. behandelt folgende Aspekte:

- Was sind die besonderen Kennzeichen der Pubertät bzw. wie äußert sich pubertäres Verhalten?
- Wie kann diese Zeit des Umbruchs das Verhalten, das Denken und Fühlen eines Menschen beeinflussen?
- Wodurch wird auch beim Verhalten und den Aussagen der Hauptprotagonisten im Roman typisch pubertäres Verhalten deutlich?
- Welche Erfahrungen hast du mit der Pubertät gemacht? Tauscht euch gerade über die letzte Frage in einer Kleingruppe aus?

Info-Box

Pubertät

Unter Pubertät versteht man allgemein die Zeit der Geschlechtsreife, also die Zeit, in der das Kind zum Erwachsenen wird. In dieser Zeit entwickeln sich die Geschlechtsteile zu fortpflanzungsfähigen Organen. Die Pubertät spielt aber nicht nur für die körperliche Entwicklung des Menschen eine Rolle, sondern auch die seelische / psychische Entwicklung wird stark von dieser Zeit geprägt. So verändert sich das Gehirn des Heranwachsenden teilweise sprunghaft und die Auswirkungen auf das Gefühlsleben sind mitunter dramatisch. Starke Stimmungsschwankungen, eine große Unzufriedenheit mit der eigenen Person, Nichtakzeptieren von Regeln etc. sind in dieser Zeit typisch. Dabei sind einige Veränderungen nicht zu beeinflussen, da sie physiologisch bestimmt werden, zum Beispiel durch die krasse Veränderung des Gehirns.



Wer bin ich? – Die Frage nach der Identität des Menschen



Wer bin ich? Diese Frage gehört zu den Grundfragen unserer menschlichen Existenz und war bereits vor Tausenden von Jahren Bestandteil philosophischer Überlegungen.

Jeder Mensch stellt sich im Laufe des Lebens immer wieder die Frage nach dem eigenen Ich, seiner Identität. Wie selbstverständlich gehen wir Menschen davon aus, uns selbst zu kennen, am besten zu kennen, denn schließlich wissen nur wir selbst, was in uns vorgeht. Jeder Einzelne glaubt genau zu wissen, was er fühlt, denkt und empfindet.

Doch es stellt sich die Frage, ob diese Selbstsicht zutreffend ist. Ist das, was ich von mir wahrnehme, tatsächlich identisch mit der Person, die ich bin? Kann nicht ein anderer – meine Eltern, mein Freund, mein Partner, meine Lehrerin ... – nicht viel Genaueres, Zutreffenderes über meine Person sagen? Aber sehen die anderen nicht nur das, was ich von mir zeige, von mir zeigen will, wie ich mich den anderen darstelle?

Eine Entscheidung darüber, ob die Innen- oder die Außensicht nun die zutreffendere Sichtweise auf die eigene Persönlichkeit ist, lässt sich schließlich kaum treffen. Auch die Wissenschaften, früher und heute, haben auf diese Frage bisher keine abschließende Antwort gefunden.

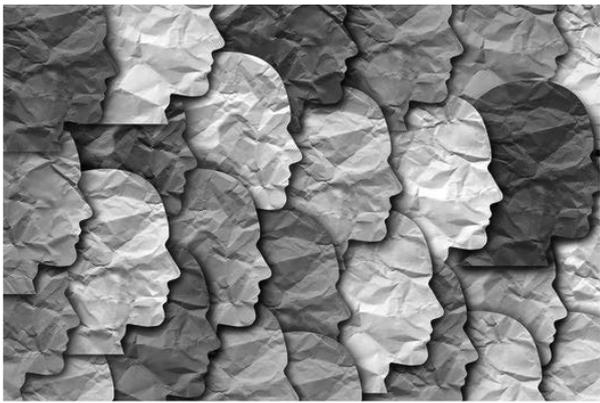


Dennoch ist es für jeden Einzelnen von uns eine interessante Frage, ob unser Ich die wirklich echte Identität, die Persönlichkeit, widerspiegelt, oder ob es sich nicht vielmehr um ein zur Schau gestelltes Bild handelt, den äußeren Schein, das „Image“, das man sich „zugelegt“ hat.



Was kann uns also weiterhelfen auf der Suche nach der eigenen Identität? Wichtig ist sicherlich die bereits oben beschriebene Erkenntnis, sowohl die Innen- als auch die Außensicht zu Rate zu ziehen, das heißt Selbstbeschreibung und Fremdbeschreibung vorzunehmen.

Beim näheren Betrachten bzw. der wissenschaftlichen Auswertung von Verfahren zur Einschätzung der Persönlichkeit eines Menschen (wie zum Beispiel in sogenannten Persönlichkeitstests) werden immer wieder bestimmte Persönlichkeitsmuster, zusammengehörende Merkmale, erkennbar. Beispielsweise ist der gesellige Mensch oft auch fröhlich und der ängstliche Mensch häufig depressiv.



So gibt es relativ objektive Möglichkeiten, die Persönlichkeit eines Menschen einzuschätzen. In Persönlichkeitstests werden bestimmte Muster einer Persönlichkeit erkennbar. Persönlichkeitsforscher haben ein Fünffaktorenmodell der Persönlichkeit, die sogenannten „Big Five“, entwickelt. Sie stellten fest, dass sich die individuelle Persönlichkeit anhand der folgenden fünf Persönlichkeitsdimensionen relativ exakt beschreiben lässt. Dabei beschreibt jede dieser Dimensionen die Bandbreite zwischen zwei extremen Eigenschaften. Zwischen diesen Polen hat nun jedes Individuum seine persönliche Position.

Bei Big Five-Persönlichkeitstests werden zahlreiche Fragen zur Persönlichkeit eines Menschen gestellt, die auf einer Skala von 1 (= unzutreffend) bis 5 (zutreffend) beantwortet werden. Diese Fragen können auf die eigene Person, aber auch auf andere Personen bezogen sein.

Ein Beispiel für einen Big Five-Persönlichkeitstest findest du im Internet unter:
<http://de.outofservice.com/bigfive/>



Big Five



- 1. Neurotizismus:** Damit ist die Persönlichkeit ängstlicher, reizbarer Menschen gemeint. Sie neigen zu Depressionen, sind oftmals impulsiv und verletzlich. Es handelt sich um psychisch labile Menschen. Auch klagen sie häufig über körperliche Schmerzen (Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc.) sowie über Ärger und Ängste. Sie reagieren schnell und heftig auf Stress. Am anderen Pol der Persönlichkeitsachse befinden sich seelisch stabile, ausgeglichene Menschen.
- 2. Extraversion:** Extravertierte Menschen sind herzlich, gesellig, gut gelaunt, gesprächig, aktiv, erlebnishungrig, durchsetzungsfähig, sicher im Auftreten ... Introvertierte Menschen sind zurückhaltend und schüchtern, eher scheu und ruhig, weniger selbstbewusst, weniger geschäftig, nicht sehr euphorisch ...
- 3. Gewissenhaftigkeit:** Gewissenhafte Menschen verhalten sich moralisch und zuverlässig. Sie sind kompetent, ordnungsliebend, diszipliniert, leistungsorientiert, produktiv, besonnen. Begriffe wie unachtsam, ungenau oder unsorgfältig kennzeichnen dagegen Menschen, die nicht als gewissenhaft bezeichnet werden. Auch Begriffe wie uneffizient, unstetig, manchmal auch chaotisch, charakterisieren diese Menschen.
- 4. Verträglichkeit (oder Liebenswürdigkeit):** Verträgliche Menschen werden als einfühlsam, nett und warm charakterisiert. Sie wirken sympathisch, sind vertrauensvoll, freimütig, gutherzig, kooperativ, entgegenkommend, nehmen Rücksicht auf andere. Nicht verträgliche Menschen sind durch gegenteilige Charaktereigenschaften gekennzeichnet, wie rücksichtslos, ablehnend, nicht vertrauenswürdig usw.
- 5. Offenheit für Erfahrungen:** Diese Individuen schätzen intellektuelle Herausforderungen, favorisieren ungewöhnliche Denkprozesse; sie sind neugierig, feinsinnig, fantasievoll, kunstinteressiert, aufgeschlossen, aufmerksam für eigene und fremde Emotionen, eher rebellisch und unangepasst. Mit Begriffen wie konservativ, traditionsbewusst, konventionell und uninteressiert werden die gegenteiligen Merkmale beschrieben.

■ AUFGABEN:

- Bei der Beschreibung einer Persönlichkeit hat jede Person auf jeder der fünf beschriebene Persönlichkeitsachsen ihren individuellen Platz. So ergibt die Kombination der Positionen, die eine Person auf den fünf Achsen einnimmt, das Persönlichkeitsprofil eines Menschen, also das vollständige Bild der Persönlichkeit – und somit eine Antwort auf die Frage nach dem eigenen Ich. Wenn es dich interessiert, erstelle nun anhand der „Big Five“ ein Persönlichkeitsprofil von dir selbst. Vielleicht wollt ihr auch diese Profile untereinander in der Gruppe / Klasse / Kurs ... vorstellen – oder auch mit den eventuell vorgenommenen Fremdbeschreibungen vergleichen.





2. Bei der Beschäftigung mit einer Lektüre ist es sinnvoll, der Frage nachzugehen: Was hat das, worum es in diesem Roman geht, mit mir zu tun? Es geht also bei einer Romanlektüre nicht nur um die intellektuelle Auseinandersetzung, um eine Interpretation, eine Analyse des Textes, sondern auch um die Beziehung des Textes zum Leser / zur Leserin. Und die Ergebnisse dieser Beziehung sind naturgemäß sehr unterschiedlich, schließlich hat jeder: seine eigene Sicht, nimmt jeder: das Gelesene, die Handlungen und das Denken der Protagonisten, anders wahr. Die Handlung des Romans, das Denken und Verhalten der handelnden Personen kann dich anregen, über deine eigene Persönlichkeit nachzudenken. Und so kannst du nun in einer Art Tagebucheintrag der Frage nach der eigenen Identität nachgehen: „Wer bin ich?“ Dabei hilft es vielleicht, anhand von Erinnerungen oder Erzählungen anderer (Verwandte, Bekannte ...) bzw. mit Hilfe von Fotos, Filmen ... wichtige Ereignisse, Erlebnisse, Entwicklungsstufen etc. des bisherigen Lebens anschaulich darzustellen. Dabei wäre es wichtig, nicht nur die reinen Informationen zu sammeln, sondern auch zu versuchen, die jeweilige Gefühlslage zum Ausdruck zu bringen sowie zu versuchen, dein Wesen, deine Einstellungen, Haltungen, moralischen und ethischen Grundsätze zu ermitteln. Beschäftige dich auch mit der Frage, ob du so bist, wie du sein möchtest.
3. Lies das folgende Zitat aus dem Roman: Sascha, der Tankstellenbesitzer sagt zu Kim: „Das ist wie bei den Menschen. Das Schöne darf raus, ans Licht, wo jeder es sehen kann. Aber der Großteil von einem, der bleibt drinnen, da wo es dunkel ist und stinkt. Man redet sich ein, der Mensch ist die glücklichste Kuh auf der Wiese, dabei steht er im Stall, und häufig steht er sogar knöcheltief im eigenen Mist.“ (ebd., S. 163) Was will Sascha mit seiner Bemerkung aussagen? Wie siehst du Saschas Argumentation? Begründe deine Einschätzung.



Sprache



Auch in diesem Roman weist der Erzählstil von Sarah Jäger wieder einige Besonderheiten auf.

Kim, die Hauptperson in dem Roman, verändert sich im Laufe der Handlung. Dass ist ja auch ihr Ziel: Sie will ihre Aggressionen loswerden. Während sie anfangs nichts und niemanden an sich herankommen lässt und sie häufig zynisch auf ihre Umgebung reagiert, ändert sich dies, was sich unter anderem auch in der Sprache des Romans ausdrückt.

■ AUFGABEN:

1. Suche für Kims Veränderungen Beispiele aus dem Text und beschreibe sie.
2. Nimm Stellung zu folgendem Textabschnitt: „Lass nichts zu nah an dich heran, sonst macht es dich kaputt, das wissen wir beide. Nur haben wir schon immer andere Konsequenzen aus diesem Familienwissen gezogen. Kommt etwas zu nah an mich heran, dann warte ich nicht darauf, dass es mich kaputtmacht. Mach es kaputt, bevor es dich kaputtmacht, habe ich einmal mit signalrotem Edding auf das Laminat im Wohnungsflur geschrieben.“ (Ebd., S. 12)
3. Kims Sprache verändert sich im Laufe der Handlung. So ist anfangs immer von „die Mutter“ die Rede. Später, am Ende des Romans, heißt es „meine Mutter“. Auch wie sich Kim über die „Tante“ äußert bzw. wie sie mit ihr redet, verändert sich. Suche Textbeispiele, die die Veränderung von Kims Sprache deutlich machen.
4. Welche Bedeutung hat diese sprachliche Veränderung für den Verlauf der Handlung?
5. Welche Wirkung hat dies auf dich? Begründe!



Dramatisierung / Theaterszene



■ AUFGABE:

Wählt ein oder mehrere Kapitel aus, das oder die ihr für geeignet anseht, es / sie als eine Theaterszene umzuarbeiten. Informiert euch hierzu bitte anhand der Methoden-Box: „Theaterszene“

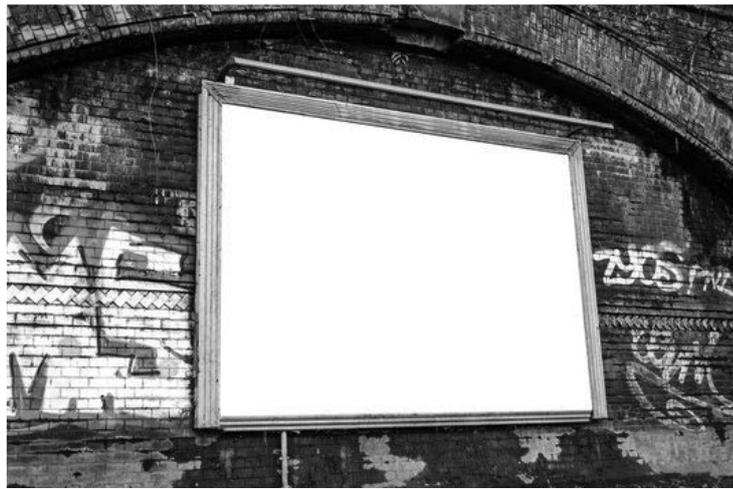
Methoden-Box

Theaterszene

Bei der Dramatisierung eines erzählenden Textes, wie es der Roman ist, müssen einige Grundregeln beachtet werden. So sind erzählende Passagen aus dem Roman in eine Handlungsszene, häufig mit Dialogen verschiedener Personen, umzuarbeiten. Es ist wichtig, dass aus dem Text des Drehbuchs klar wird, wer etwas sagt. Dann folgt der eigentliche Redetext. Wenn eine besondere Ausdrucksweise (das „Wie“ des Sprechens), ein besonderer Sprechstil beachtet werden soll, ist dies auch anzugeben. Dies lässt sich kenntlich machen, indem man hinter den Namen des jeweiligen Sprechers in Klammern und kursiv geschrieben die Sprechanweisung („leise“, „flüsternd“, „verständnisvoll“, „wütend“ usw.) gibt. In diesem Zusammenhang können noch weitere Angaben gemacht werden, zum Beispiel zur Gestik („hebt den linken Arm“, „holt zum Schlag mit der rechten Hand aus“, „hält sich die Hände vors Gesicht“ usw.) und Mimik („grinst unverschämt“, „schaut grimmig“, „lacht herzlich“ usw.). Außerdem lassen sich hier Anweisungen für den Schauspieler / die Schauspielerin bzw. die Sprecherin / den Sprecher machen, wie er / sie sich zum Beispiel auf der Bühne zu bewegen hat („geht schlurfend durch den Raum“)..



Buch-Werbung



Täglich sehen wir in den elektronischen Medien neue Werbeclips, hören im Radio die verschiedensten Werbespots, lesen in den Zeitungen und Zeitschriften die unterschiedlichsten Werbeanzeigen. Von Plakatwänden und Litfaßsäulen, aus Schaufenstern und Leuchtreklamen strahlen uns Werbungen entgegen. Der Werbung kann sich keiner mehr entziehen. Offensichtlich ist Werbung für die Produzenten einer Ware, für die Verkäufer also, notwendig, um ihre Produkte zu verkaufen und Gewinne zu machen. Wenn Werbung erfolgreich sein will, muss sie irgendwie den Nerv der möglichen Käufer treffen. Sie muss das Interesse wecken, Gefühle beim Käufer erzeugen, ihn davon überzeugen, dass er das angebotene Produkt benötigt. Darüber hinaus soll die Werbung auch Informationen über das Produkt vermitteln.

In den Werbeagenturen sind zahlreiche Menschen damit beschäftigt, Werbetexte zu schreiben, Slogans zu erfinden, Fotos zu erstellen – Werbungen zu kreieren und zu gestalten. Dies ist eine kreative Arbeit, die viel Fantasie erfordert.

Auch für das Produkt Buch werden immer wieder zahlreiche Werbemöglichkeiten genutzt.

■ Aufgaben

Die folgenden Aufgaben können auch arbeitsteilig in Kleingruppen bearbeitet und anschließend in der ganzen Klasse vorgestellt und diskutiert werden:

1. Als Mitarbeiter in der Marketing-Abteilung eines Verlages bist du für die Erstellung eines Werbetextes für den Roman „Schnabeltier Deluxe“ zuständig. Als Zielgruppe sollen Jugendliche ab dem 14. Lebensjahr angesprochen werden. Hinzu kommt, dass das Buch auch als Klassenlektüre für den Deutsch- bzw. Literaturunterricht in der Schule eingesetzt werden soll. Überlege nun, wie das Buch vermarktet werden und die angedachte Zielgruppe einschließlich eines Angebotes für den



Unterricht erreicht werden soll. Schreibe unter anderem Werbetexte zum Buch. Dabei sind verschiedene Textvarianten zu entwerfen, abhängig davon, ob direkt die jungen Leserinnen und Leser, Buchhandlungen oder Lehrkräfte angesprochen werden sollen.



2. Es ist ein Werbeplakat (Poster) für den Roman „Schnabeltier Deluxe“ zu erstellen, das in Buchhandlungen aufgehängt werden soll. Solche Werbeposter, auch Streifenplakate genannt, werden zum Beispiel im DIN-A3-Longformat (ca. 58 x 21 cm) erstellt. Du kannst aber auch ein anderes Format wählen. Überlege, welche Aussage, welche Botschaft mit deinem Poster vermittelt werden soll. Welche Menschen sollen vor allem angesprochen werden? Welche Elemente (Texte, Slogan, Bilder ...) soll dein Poster enthalten?
3. Die Aufgabe besteht darin, das Buch mit Hilfe eines besonderen Werbeträgers, z. B. eines T-Shirts, eines Postkarten-Sets – mindestens vier Karten – einer Flaschen-Banderole oder eines anderen „Trägers“ zu bewerben. Dabei sollten jeweils drei verschiedene Entwürfe gefertigt und später der Klasse vorgestellt und besprochen werden.
4. Eine weitere Werbemöglichkeit bietet ein Werbespot (siehe hierzu die Methoden-Box: Werbespot), so wie wir ihn aus dem Fernsehen, aber natürlich auch aus den sozialen Medien kennen. Erstelle einen Werbespot (Videoclip, Reel ...) zum Buch. Er soll später in der Klasse gezeigt und besprochen werden.

Methoden-Box

Werbespot

Ein Werbespot hat zunächst den Zweck bzw. das Ziel, ein Produkt oder eine Dienstleistung zu verkaufen. Immer stärker werden in Werbespots auch Emotionen angesprochen, die mit dem Produkt oder der Dienstleistung in Verbindung gebracht werden. So vermitteln Werbespots heute häufig eher eine Botschaft als Informationen zur angebotenen Ware oder Dienstleistung. Beim Erstellen eines Werbespots sind folgende Grundlagen zu beachten: Für das Drehen eines Werbespots (Videoclip, Reels ...) sollte ein Drehbuch angefertigt werden. Dies beinhaltet: Dauer der Szenen, Mitwirkende, Handlung, Text, Geräusche, Musik, Kameraeinstellungen, Tonaufnahmen usw. Viel Mühe solltet ihr euch mit der anschließenden Bearbeitung – wie mit dem Schnitt – des Spots machen. So sind zum Beispiel noch Toneinspielungen, zusätzliche Kommentare usw. möglich.



Collage



■ AUFGABE:

Überlege, welche Aussage oder auch welches Ereignis in der Handlung des Romans für dich am wichtigsten ist. Stelle dies nun in Form einer Collage dar. Dabei kannst du passende Fotos aus Zeitschriften etc., selbst gezeichnete Illustrationen und Texte deiner Wahl verwenden.



Cover-Gestaltung



Das Cover ist meist das Erste, was man von einem Buch wahrnimmt. Ob man es in der Buchhandlung, im Internet, in einem Katalog oder Verlagsprospekt angeboten sieht, der Buchumschlag sticht einem sofort ins Auge. Daher spielt er auch bei der Vermarktung eines Buches eine große Rolle und die Verlage machen sich viele Gedanken über die Gestaltung. Schließlich soll das Buch möglichst oft verkauft werden.

Das Titelbild soll / kann auch wichtige Informationen über das Buch vermitteln. So soll es – neben dem Titel – den Namen des Autors / der Autorin und den Verlagsnamen enthalten. Hilfreich ist auch die Nennung, um welche Literaturgattung bzw. um welches Genre es sich bei dem Buch handelt – also zum Beispiel um einen Gedichtband, eine Biografie, einen Roman ...

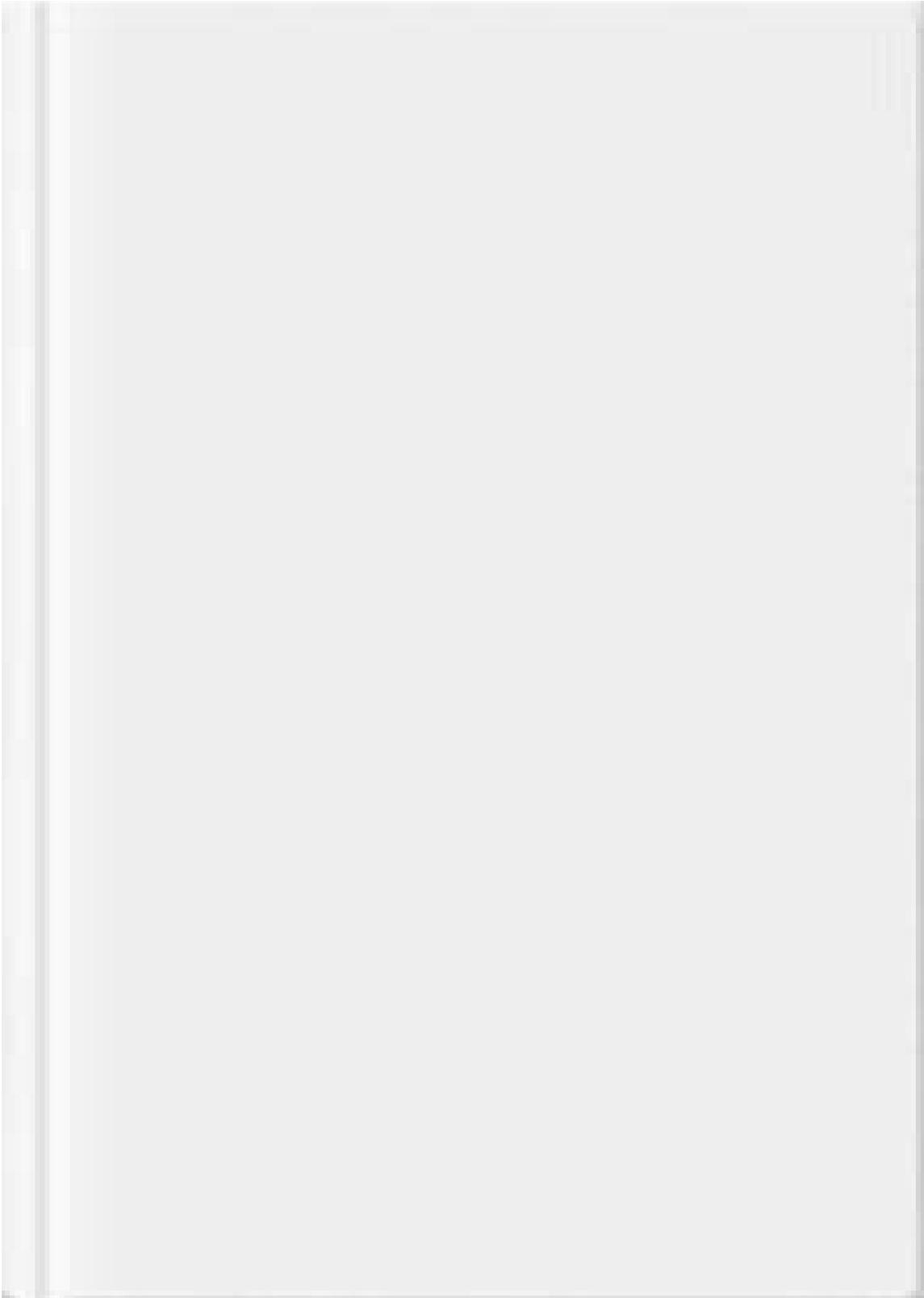
Auf der Rückseite eines Buches findet man meist eine kurze Inhaltsangabe, die nicht zu viel über die Geschichte, die Handlung ... verraten soll. Vielmehr soll der Leser / die Leserin ja zum Kauf des Buches angeregt werden. Manchmal ist auf der Rückseite ein kurzer Ausschnitt (ein Zitat) aus dem Buchtext enthalten. Beliebte sind auch Aussagen von Kritikern, Zeitungsredakteuren o. Ä., die das Buch bereits gelesen und „kritisiert“ haben. Meist enthält die Umschlagrückseite (auch U4 genannt) die ISBN (das ist die Internationale Standard Buch Nummer), dazu den sogenannten Barcode (für die Registrierung an der Kasse) und manchmal auch den Kaufpreis.

Für die Gestaltung des Covers ist meist eine Mediengestalterin / ein Mediengestalter zuständig. Häufig vergibt der Verlag diese Aufgabe an eine Agentur. Mediengestalter erarbeiten ein Titelbild, häufig gemeinsam mit einer Fotografin oder einem Illustrator.

■ AUFGABEN:

1. Schau dir das Cover von „Schnabeltier Deluxe“ genau an. Was stellt es dar? Beschreibe es mit eigenen Worten. Sagt die Cover-Gestaltung bereits etwas über den Inhalt des Buches aus? Wenn ja, was? Wie gefällt dir das Cover? Begründe deine Bewertung.
2. Entwirf nun ein eigenes Cover zu diesem Buch in der Originalgröße. Du kennst ja inzwischen auch den Inhalt und kannst sagen, was mit dem Umschlag transportiert werden soll. Denke daran, dass bestimmte Angaben auf dem Cover nicht fehlen sollten. Es ist dir überlassen, ob du deinen Entwurf von Hand anfertigst oder einen Computer, ein Tablet etc. zu Hilfe nimmst. Es gibt zahlreiche PC-Programme, mit denen zum Beispiel hervorragend Fotos oder Illustrationen bearbeitet werden können, mit deren Hilfe du die von dir gewünschten Effekte umsetzen kannst. Auch die KI bietet hier eine Menge Möglichkeiten.
3. Vergleiche und bespreche eure Entwürfe in der Klasse.





Projekt Schreibwerkstatt



In diesem Projekt werden allgemeine Übungen vorgestellt, die sich mit dem „kreativen Schreiben“ beschäftigen. Sie stellen ein Angebot dar, aus dem jeder / jede das auswählen kann, was ihn / sie besonders interessiert. Es gibt keine vorgeschriebene Reihenfolge, die Übungen sind nicht aufeinander aufgebaut, sondern können frei gewählt werden.

Textfortführung

■ AUFGABE:

Beim Lesen eines Romans hat man als Leser / Leserin manchmal das Bedürfnis, dass der Text weitergehen sollte. Kannst du dir vorstellen, dass das auch beim Roman „Schnabeltier Deluxe“ der Fall sein könnte? Wenn ja, führe doch die Geschichte nach dem Ende im Buch (S. 204) einfach weiter. Lest euch eure Textfortführungen gegenseitig vor (oder stellt sie der ganzen Klasse vor) und besprecht die Arbeitsergebnisse, die wahrscheinlich sehr unterschiedlich ausfallen werden.

„Wenn ich ein Schnabeltier bin, dann will ich ein Schnabeltier Deluxe sein, denke ich, dann lebe ich hier, dann bin ich giftig und kann Eier legen, dann bin ich das volle Programm.
,Und weiter?‘, frage ich.
,Mehr steht hier nicht‘, sagt Janne und klappt die Zeitschrift zu.
,Es endet mit dem Schnabeltier. Den Schneeleoparden und die Meeresschildkröte hast du verpennt.‘
Er dreht sich nun auch auf den Rücken. Jannes Fingerspitzen berühren meine, ganz leicht. Und ich ziehe meine Hand nicht weg, obwohl ich ein Schnabeltier bin.
So liegen wird da, Fingerspitze an Fingerspitze, für eine ganze Weile.“
(ebd., S. 204)



Kurze Kurzgeschichten – Kürzestgeschichten



Die Kurzgeschichte ist eine eigene Literaturgattung, die in der Literatur und häufig auch im Unterricht anzutreffen ist. Für sie gelten ganz bestimmte Merkmale. Nun gibt es aber noch eine weitere Form kurzer Geschichten, die man Kürzestgeschichten nennt.

Das Schreiben von kürzesten Geschichten, eben von Kürzestgeschichten, macht Spaß, nicht nur, weil man dabei nicht viel schreiben muss. Beim Schreiben kürzester Geschichten spielt oftmals die Intuition, das Unterbewusstsein eine herausragende Rolle. Kürzestgeschichten werden assoziativ geschrieben, das heißt, es werden verschiedene Vorstellungen, Ideen, Gedanken miteinander verknüpft – auch solche, die vielleicht auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben, weit weg von unserem meist vernunftbestimmten Alltagsdenken sind und auch nicht unbedingt auf eine zusammenhängende Geschichte hinzielen. Im Assoziationsprozess verknüpfen sich zufällige Gefühle, Gedanken und Erinnerungen. So besitzen sie durchaus eine innere Logik. Beim assoziativen Schreiben strömen Gefühle, Wörter und Bilder frei durch das Bewusstsein des Schreibers. Nicht selten stellt sich bei dieser Form des Schreibens das Gefühl ein, als ob sich die Geschichten von selbst schreiben. Es ist wichtig, dass das Geschriebene in der ersten Phase nicht korrigiert wird. Erst nach Beendigung des Schreibens sollte die Überarbeitung erfolgen. Denn es geht bei dieser Form des Schreibens nicht darum, etwas richtig zu machen. Du weißt ja auch nicht im Voraus, was du schreiben willst. Es gibt keine Vorgaben, die du einhalten sollst. Es ist allerdings sinnvoll, zunächst die Dauer des Schreibens zu begrenzen. Angemessen ist eine Zeitfestlegung von fünf Minuten. Während dieser Zeit soll nur geschrieben und zwischendurch nichts anderes getan werden.

■ AUFGABE:

Schreibe eine Kürzestgeschichte nach den oben beschriebenen Vorgaben. Selbstverständlich kann der Roman, den ihr gerade im Unterricht behandelt habt oder immer noch behandelt als Inspiration dienen.



Begriffs-ABC

■ AUFGABE:

Die Buchstaben des ABC werden untereinander an den linken Rand eines Blattes geschrieben. Zu jedem Buchstaben des ABC muss nun ein Begriff gesucht werden, der irgendwie etwas mit einem vorher verabredeten Thema zu tun hat.

Beispiel: Es sind Begriffe zum Thema „Freundschaft“ oder „Pubertät“ oder „Aggression“ zu finden.

Überlege weitere Themen, zu denen du ein Begriffs-ABC anfertigst.

Oder auch Begriffe, die im Roman eine Rolle spielen, sind geeignet, zum Beispiel „Kaffeemaschine“ oder „Schnabeltier“ und viele andere mehr.



Begriffs-ABC zum Thema „...“

- A –
- B –
- C –

Wörter-Ketten (Wort-Domino)

■ AUFGABE:

Schreibe ein Wort deiner Wahl auf. Damit es nicht so schwer ist, achte darauf, dass es zum Beispiel mit en, es oder er endet oder dass es einen Vokal als letzten oder vorletzten Buchstaben hat. Mit den letzten zwei oder drei Buchstaben des Wortes bildest du ein neues Wort. Schreibe alle Buchstaben groß, dann brauchst du nicht auf Groß- oder Kleinschreibung zu achten und es wird übersichtlicher. Als Wettbewerb durchgeführt: Wer schafft es, die meisten sinnvollen Wörter zu bilden?

Beispiel: PFERDE

DENKEN

ENDE

DER

ERBEN

ENDGÜLTIG

IGEL

ELTERN usw.





Wörter erfinden

■ AUFGABE:

Selbst Wörter zu erfinden macht richtig Spaß. Und es ist ja auch etwas Besonderes. Auch Schriftsteller haben Texte geschrieben, in denen sie Wörter neu erfunden haben.

Auch in dem Roman „Schnabeltier Deluxe“ hat Janne zum Beispiel die Wortkombination „Quatschi banana“ (ebd., S. 121) erfunden. Nun versuche es auch einmal und erfinde eigene Wörter. Tauscht euch anschließend in der Klasse aus.

Wortmalerei

■ AUFGABE:

Versuche, durch die besondere Darstellung / Schreibart oder durch die Ergänzung mit Bildern den Sinn eines Wortes zu unterstützen.

Hier siehst du einige Beispiele!

^oben

_unten

Loch

